

Erich Renhart, Graz

Die älteste armenische Anaphora^{*}

Der vorliegende Artikel bietet den Text der ältesten armenischen Anaphora in deutscher Übersetzung. Diese eucharistische Liturgie wird in den Handschriften *Gregor dem Erleuchter* zugeschrieben. Auf ihn wird die Christianisierung Armeniens um das Jahr 301 zurückgeführt. Tatsächlich handelt es sich jedoch um eine frühe Version der *Basiliusanaphora*. Sie war auf armenischem Boden wohl schon im 5. Jahrhundert in Gebrauch. Das wird durch ein längeres Zitat in einer zeitgenössischen historiographischen Quelle nahegelegt. Um die Mitte des 10. Jahrhunderts scheint diese Liturgie bereits durch die *Athanasiusanaphora* ersetzt worden zu sein. Warum dies geschehen ist, wissen wir nicht. Es gibt aber Hinweise darauf, dass Teile der alten Anaphora im armenischen Rituale (Mashtoc⁴) weitergelebt haben – ein Zusammenhang, den ich soeben untersuche.

Neben den beiden erwähnten eucharistischen Liturgien sind noch weitere acht armenische Anaphoren bekannt. Dabei handelt es sich um Übersetzungen von zumeist griechischen Texten, auch die römische lateinische Liturgie ist ins Armenische übersetzt worden.

Mit der hier gebotenen Version liegt das älteste armenische Formular einer Messliturgie erstmals in deutscher Sprache vor, nachdem der französische Benediktiner P. Charles Renoux vor nunmehr 30 Jahren bereits eine französische Übersetzung hergestellt hat. Die Vorlage, aus welcher übersetzt wurde, ist die armenische Handschrift Nr. 17 der Bibliothèque Municipale zu Lyon. Dieser Kodex wurde im Jahre 1314 aus einer uns nicht bekannten Vorlage abgeschrieben.

Ich habe den Text durch Zwischentitel gegliedert und diesem dadurch eine Verlaufsstruktur gegeben. Keine der so eingezogenen Überschriften scheint im Original auf. Aus diesem Grunde sind sie auch in eckige Klammern gestellt und damit als Ergänzungen ausgewiesen.

Die göttliche Liturgie unseres heiligen Vaters Gregor des Erleuchters

Der Anfang wird [aus der Liturgie] des heiligen Athanasius gesagt.

[A. Accessgebet]

Herr, Gott, unser Schöpfer,
 der du alles aus dem Nichts geschaffen hast
 und uns in diese Lebendigkeit führtest,
 und uns den Weg des Lebens und der Errettung zeigtest,
 und uns der Offenbarung dieses himmlischen und furchtbaren Geheimnisses würdig machtest,
 du bist es, der du uns in diesen Dienst gestellt hast.
 Durch die Macht des heiligen Geistes

^{*} Vgl. dazu: E. RENHART, Die älteste armenische Anaphora. Einleitung, kritische Edition des Textes und Übersetzung. In: Armenische Liturgien. Ein Blick auf eine ferne christliche Kultur. Hg. E. Renhart – J. Dum-Tragut. Graz – Wien 2001 (HID.Erg. 2) 93–242 [erscheint im Jänner 2001].

hast du uns zu Boten des Neuen Bundes bestimmt.
 Du hast uns würdig gemacht, uns deinem heiligen Altar zu nähern
 und dir das Opfer des Lobes darzubringen,
 unseren lebendigen und geistlichen Dienst.

Laut:

Und sende auf uns die gütige Gnade des heiligen Geistes, jetzt und [immerdar, und in
 den Ewigkeiten der Ewigkeiten].

[B. (Friedens-)Gruß]

Der Diakon:

Gebt einander den Gruß in heiligem Kusse,
 und ihr, die ihr nicht teilnehmen könnt an diesem göttlichen Geheimnis,
 geht zu den Türen und betet!
 Verharret in Furcht, verharret im Guten, verharret in Furcht und schaut aufmerksam zu!

Die Sänger:

Zu dir, [o] Gott.
 Das Opfer – Christus – naht, das makellose Lamm.

Die Sänger:

Erbarmen und Frieden und Opfer des Lobpreises.

[Credo]

[C. Dialog vor der Anaphora]

Der Priester:

Die Gnade, die Liebe und die göttliche heiligmachende Kraft
 des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes
 sei mit euch, mit allen.

Die Sänger:

Amen, und mit deinem Geiste.
 Richtet eure Herzen gottesfürchtig nach oben!

Die Sänger:

Wir haben sie bei dir, allmächtiger Herr.
 Und danket dem Herrn aus ganzem Herzen.

Die Sänger:

[Das ist] würdig und recht.

[D. Gebet vor dem Sanctus]

Der Priester sagt leise:

Würdig und recht geziemt Dank und Anbetung deiner Majestät,
 [würdig und recht ist es,] dich zu verherrlichen, wahrer Gott,
 und dir das Opfer des Lobpreises darzubringen
 mit reinem Herzen und demütigem Geist,
 unser lebendiges und geistliches Opfer.
 Denn du bist es, der die Erkenntnis deiner Heiligkeit gewährt hat.
 Aber wer vermag deine Macht zu künden,
 deinen Lobpreis vernehmbar zu machen
 oder [von] deinen Wundern zu berichten,

an allen Orten und zu aller Zeit,
 Herr über alles, Schöpfer des Himmels und der Erde
 und aller Geschöpfe, der sichtbaren und der unsichtbaren,
 der du auf dem Thron der Herrlichkeit sitztest
 und in die Tiefen der Abgründe siehst,
 Anfangloser, Unsichtbarer, Unendlicher,
 Vater unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi,
 der das Abbild deiner Herrlichkeit ist,
 identisches Siegel, das in sich selbst den Vater zeigt,
 lebendiges Wort,
 wahrer Gott – früher als die Ewigkeiten,
 Weisheit, Heiligkeit, Macht,
 wahres Licht,
 durch das der heilige Geist geoffenbart worden ist,
 Geist der Wahrheit, Geist der Sohnesannahme,
 Angeld für das künftige Leben,
 Erstlingsfrucht der ewigen Güter,
 lebensspendende Macht,
 Quelle der Heiligkeit,
 aus der alle vernünftigen und verständigen Geschöpfe erstarken:
 [es ist recht,] dich zu preisen,
 dich zu loben,
 dir immerwährend Verherrlichung darzubringen,
 denn alle sind deine Diener.
 Dich beten die Engel, Erzengel, Throne an,
 die Herrschaften, Gewalten [und] Mächte,
 um dich herum stehen die vieläugigen Cherubim und sechsflügeligen Seraphim,
 denen sechs Flügel auf der einen, sechs Flügel auf der anderen [sind],
 die mit zwei Flügeln ihr Antlitz verhüllten,
 und mit zwei Flügeln die Füße verhüllten,
 und mit zwei Flügeln fliegend riefen sie einander zu,
 der eine zum anderen,
 in unermüdlichem Rufen:

Laut:

in stetig triumphierenden Lobpreisungen,
 die sie singen, loben und preisen, rufen sie und sagen:

[E. Sanctus]

Die Sänger:

Heilig, heilig, heilig, Herr der Mächte,
 erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.

[F. Gebet nach dem Sanctus]

Der Priester:

Heilig, heilig, heilig bist du wahrlich,
 unser Herr, Gott,

und kein Maß ist deiner Majestät [und] Heiligkeit.
Denn in Gerechtigkeit und Recht [und] Wahrheit
hast du uns dies alles gegeben,
der du den Menschen erschaffen hast aus der Erde Lehm
und ihn als Abbild Gottes geehrt hast,
und ihn in den Garten der Freuden gestellt hast
zu unsterblichem Leben und zur guten Rast.
Da sie jedoch dein Gebot übertreten hatten, wahrer Gott,
und der trügerischen Versuchung der Schlange verfielen,
haben sie sich dem Tod ausgeliefert
durch ihre Übertretung des Gebotes.
Durch dein gerechtes Urteil hast du sie
aus dem Garten der Freuden geworfen, hinaus in diese Welt.
Und sie sind wieder zum Lehm zurückgekehrt,
aus dem sie geschaffen worden waren.
Doch du hast [sie] nicht aus der Hand gelassen, wohlthätiger Herr,
sondern in der Vorsehung und Gnade deines Eingeborenen
hast du durch die Geburt von oben deine Schöpfung erneuert,
und in vielerlei Gestalt hast du deine Geschöpfe aufgesucht,
du hast die Propheten gesandt,
du hast Machttaten vollbracht, mannigfach, durch deine Heiligen,
die in ihren Geschlechtern vor deiner Gottheit Wohlgefallen fanden.
Du hast das Gesetz zur Stütze gegeben.
Du hast Engel als Beschützer gesandt.
Als jedoch die Vollendung der Zeit kam,
hast du zu uns gesprochen durch deinen eingeborenen Sohn,
durch den du die Welt geschaffen hast,
der das Licht der Herrlichkeit ist
und das Abbild deines Wesens
und [der] alles trägt durch seines Wortes Macht,
der keineswegs durch Raub Gott gleich zu werden trachtete,
sondern als ewiger Gott auf Erden erschien
und unter den Menschen wandelte,
[der] aus der heiligen Jungfrau sich verleiblichte,
[und] die Gestalt eines Knechtes anzog
und unserem schwachen Leib ähnlich wurde,
damit er uns seinem Leib der Herrlichkeit ähnlich mache.
Denn wegen eines Menschen ist die Sünde in die Welt eingetreten
und wegen der Sünde der Tod.
Durch dein Wohlgefallen und [deinen] Willen
wurde der Eingeborene, Gott, der im Schoß des Vaters ist,
aus einer Frau [geboren],
und hat die Sünde in [seinem] Leib gerichtet,
damit die in Adam verstorben sind,
in Christus lebendig gemacht werden.

Und er ist aufgestiegen von dieser Erde
 und hat uns lebendig machende und heilsame Weisung gegeben.
 Er hat uns errettet aus dem Abweg des Götzendienstes
 und uns zur Erkenntnis unseres wahren Gottes geführt.
 Er hat uns erworben als auserwähltes Volk,
 zum Königtum, zur Priesterschaft, zum heiligen Geschlecht.
 Er hat [uns] gereinigt im Wasser des heiligen Bades
 und geheiligt durch den heiligen Geist.
 Er hat sich selbst in den Tod gegeben
 und alle vom Tode Bedrohten errettet,
 in dem wir wegen unserer Sünden festgehalten und eingeschlossen blieben.
 Er ist in die Hölle hinabgestiegen mit seinem Leib durch den Kreuzestod,
 damit er alles durch sich selbst vollende.
 Er ist am dritten Tag auferstanden
 und hat allen Leibern einen Weg gebahnt.
 Denn es gab kein Mittel, den Urheber des Lebens mit Verweslichkeit festzuhalten.
 Er wurde der Erstling der Entschlafenen und der Erstgeborene der Verstorbenen,
 damit er selbst für alle der Erste werde.
 Er setzte sich zur Rechten der Majestät in den Höhen,
 [er,] der kommen und jedem nach seinen Werken vergelten wird.
 Und er hinterließ uns das Heilsgedächtnis seines Leidens,
 das, was zuvor dargelegt wurde.

[G. Abendmahlsbericht]

Denn, als er nach eigenem Willen in den Tod ging,
 in der Nacht, in der er sich selbst dem Tod auslieferte
 um des Lebens und der Erlösung aller Geschöpfe willen,
 rief er seine Jünger zu sich;
 als er das Brot in seine heiligen, unbefleckten, makellosen, allmächtigen Hände nahm,
 [und es] dir, Vater und Gott, zeigte,
 segnete er [es], dankte, brach [es],
 reichte [es] seinen auserwählten und versammelten Jüngern und Aposteln,
 indem er sagte:

Laut:

Nehmt, esst alle davon,
 das ist mein Leib,
 der für euch und für viele gebrochen wurde,
 geteilt zur Tilgung und Vergebung der Sünden.

Die Sänger:

Amen.

Der Priester:

Als er ebenso nach dem Mahle den Becher von der Frucht des Weinstocks nahm,
 segnete er [ihn], dankte
 und reichte [ihn] seinen auserwählten Jüngern und Aposteln,
 indem er sagte:
 Nehmt, trinkt davon,

das ist mein Blut des Neuen Bundes,
das für euch und viele vergossen wurde
zur Tilgung und Vergebung der Sünden.
Und abermals sein unveränderliches Gebot besiegelnd,
sagte er:
Das ist mein Leib und Blut.
Dies tut zu meinem Gedenken.
Sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Becher trinkt,
kündet ihr meinen Tod,
bis ich kommen werde.

[H. Anamnese]

Und nun gedenken wir, Herr, diesem Gebot zufolge,
des heiligen Leidens dessen,
der unseretwegen am Kreuze [war],
des dreitägigen Grabes,
der wundersamen Auferstehung,
der wie göttlichen Auffahrt zum Himmel,
des Sitzens zur Rechten des Vaters,

Laut:

seiner glorreichen und schauerlichen Wiederkunft.

Die Sänger singen:

In allem bist du gepriesen, Herr,
wir preisen [dich].

[I. Einschub]

Deswegen wagen auch wir Unwürdige,
die du für den Dienst deiner Heiligkeit würdig gemacht hast,
– nicht wegen unserer Gerechtigkeit,
denn keinerlei Gutes haben wir auf Erden vollbracht,
sondern wegen deines Erbarmens und [deiner] Milde,
die du in uns gesät hast –
uns deinem makellosen und heiligen Altar zu nähern
und das Abbild des Leibes und Blutes deines Christus aufzustellen.

[J. Epiklese]

Der Diakon:

Lasst uns Gott anbeten.

Der Priester:

Wir bitten dich, Herr, und flehen um deine Güte.
Sende deinen heiligen Geist auf uns
und auf dieses Opfer, das vor deiner Gottheit aufgestellt ist,
damit jener selbst dieses Brot zum kostbaren Leib des Herrn und Erlösers Jesus Christus
mache,
und jener selbst diesen Becher zum kostbaren Blut unseres Herrn und Erlösers Jesus
Christus,
und [dass er] uns alle zusammen,

die wir von einem Leib und von einem Blut kosten,
 einmütig mache in der Teilhabe des Heiligen Geistes.
 Und keinem von uns gereiche es zur Verurteilung,
 weil wir uns unwürdig dem Leib und Blut deines Christus genähert haben.
 Vielmehr mögen wir Erbarmen finden
 am Tage der Offenbarung deines gerechten Gerichtes,
 mit allen deinen Heiligen,
 die seit Ewigkeit vor deiner Gottheit wohlgefällig waren,
 den Vätern, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Martyrern,
 den Predigern, Bischöfen, Priestern, Diakonen
 und allen Seelen derer, die entschlafen sind
 und wahrhaft an Christus geglaubt haben.

Mit lauter Stimme:

Mit diesen suche auch uns auf,
 gütiger und menschenliebender Herr.

[K. Anaphorisches Fürbittgebet]

Der Gottesmutter, der heiligen Jungfrau Maria,
 und des heiligen Johannes des Täuflers,
 des Protomartyrers Stephanus
 und aller Heiligen
 werde in diesem heiligen Opfer gedacht,
 wir bitten [dich].

Und der Diakon sagt das:

„Der Apostel“.

Und der Priester:

Gedenke, Herr, und erbarme [dich],
 und segne deine heilige katholische apostolische Kirche,
 die du durch das kostbare Blut deines Eingeborenen erlöst
 und durch das heilige Kreuz befreit hast.
 Gedenke, Herr, und erbarme [dich],
 und segne alle rechtgläubigen Bischöfe,
 die in rechter Weise das Wort der wahren Verkündigung darlegen.

Laut:

Und ferner schenke uns unseren Patriarchen auf lange Zeit.

Der Priester:

Gedenke, Herr, und erbarme [dich],
 und segne die dieses Opfer dargebracht haben
 und wofür sie [es] dargebracht haben,
 und gib ihnen reichlich Entgelt aus deiner Güte:
 anstelle der Verweslichkeit das Unverwesliche,
 anstelle des Irdischen das Himmlische,
 anstelle des Vergänglichen das Unvergängliche.
 Gedenke, Herr, und erbarme [dich],
 und segne nach deinem großen Erbarmen auch mich,
 den Unwürdigen und Sünder,

und vergib mir meine Sünden,
die willentlichen und die unwillentlichen,
und verschließe meiner Sünden wegen nicht die Gnade des heiligen Geistes
vor dieser dargelegten Gabe.

Und wegen des heiligen und unsterblichen Opfers,
das ich im Glauben vor deiner Gottheit darbringe,
überhäufe mich mit deiner gütigen Menschenliebe,
[o] überaus mitleidvoller und barmherziger Gott,
ich bitte [dich].

Gedenke, Herr, und erbarme [dich],
und segne nach deinem großen Erbarmen auch die Seele dessen,
der entschlafen ist,
in dessen Namen dieses Opfer dargebracht wird.
Lass [ihn] ruhen mit deinen Heiligen in deinem Reich,
durch die Fürsprache dieses heiligen und unsterblichen Opfers,
ich bitte [dich].

Gebet, das dem Mesrob Vardapet zugeschrieben wird:

Erbarme dich, Herr, der Könige und Herrscher,
dass sie ihr Leben in Frieden führen können.

Erbarme dich, Herr, deiner erlösten Kirche
und gib ihr deinen unverbrüchlichen Frieden,
dass wir unser Leben makellos führen können
und deiner verheißenen Gaben würdig werden.

Erbarme dich, Herr, dieser Gemeinde,
die vor dir steht und auf deine Milde hofft.

Wir bitten um die Winde des Himmels und die Früchte der Erde,
schenke uns milde und bekömmliche Winde,
mache auch die Erde fruchttragend zur Ernährung deiner Diener,
von denen du jedoch uns zur Nutzung gabst.

Erbarme [dich], Herr, nach deinem großen Erbarmen deiner Gläubigen.

Ihre Familien bewahre unbefleckt,
ihre Kinder ziehe in Gerechtigkeit auf,
ihre Jugend behüte,

ihre Alten bestärke zur Weisheit.

Die Kleinmütigen tröste,
die Zerstreuten sammle,

die Verirrten führe zurück zur Erkenntnis der Wahrheit
und alle Bedrängten errette aus jedweder Gefahr.

Denn du bist [ein] gütiger Gott:

bist Hüter aller Bedrängten,

bist Beschützer der Waisen und Witwen,

bist Führer aus der Gefangenschaft,

Arzt den Kranken,

Hilfe den Hilflosen,

Hoffnung den Hoffenden,

den Aufgebrachten Ruhe,
 bist der Hüter von allem,
 der du das Notwendige und den Bedarf eines jedweden kennst.
 Blicke auf uns in deiner Milde,
 lass leuchten dein Angesicht über uns in deiner Barmherzigkeit.
 Lass aufhören die Abspaltung von deiner Kirche,
 lösche aus den Aufruhr der Ungläubigen, die den Krieg wollen,
 beende die Blasphemie der Häretiker.
 Empfange uns in deinem Reich,
 mache uns zu Söhnen des Lichts und zu Söhnen des Tags
 und gib uns ein einmütiges Herz,
 die Majestät deiner Heiligkeit wie aus einem Munde zu rühmen.

[L. Doxologie]

Laut:

Denn dir gebührt – und deinem eingeborenen Sohn
 mit dem lebendig machenden und befreienden heiligen Geist –
 Ehre, Macht und Ruhm,
 jetzt, und immerdar, und in den Ewigkeiten der Ewigkeiten.
 Amen.

[M. Proklamation des Diakons]

Der Diakon ruft aus:

Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott,
 der seine Diener würdig gemacht hat,
 vor seinem heiligen Tisch zu stehen
 und das göttliche Geheimnis des Leibes und Blutes seines eingeborenen Sohnes zu voll-
 enden.
 Lasset uns im Glauben bitten,
 dass er diese Kommunion gnädig schenke
 zur Einhaltung der Gebote.
 Und für unseren Bischof
 lasset uns bitten,
 dass er ihm gnädig lange Tage gewähre, in friedvollem Leben und in Gesundheit,
 um sein Volk ohne Sünden zu hüten
 und das Wort der Wahrheit zu verkünden
 und die Augen unserer Herzen durch das Wort der Lehre leuchtend zu machen.
 Ferner lasset uns gläubig bitten,
 für jene, die im Glauben an Christus entschlafen sind,
 dass er ihre Seelen in den ewigen Gefilden aufnehme.
 Und uns alle bereite er,
 zum Erbe der Heiligen zu gelangen ohne Ende,
 in Christus Jesus, in unserem Herrn.
 Er errette [uns] und erbarme sich.

Das Volk:

Rette, Herr!

*[N. Gebet vor dem Vaterunser]**Der Priester, leise:*

Herr, unser Gott,
 lebendigmachender Gott,
 du, lehre uns, dir zu danken
 gemäß deiner Wohltätigkeit,
 der du nimmer von deiner Güte ablässt.
 Du, Herr, Gott, nimm dieses Opfer an
 und reinige uns von aller Befleckung des Geistes und des Leibes.

Laut:

und mache uns würdig,
 mit reinem Herzen und lauterem Sinn
 unseren Mund zu öffnen und zu sagen:

*[O. Vaterunser]**Die Sänger:*

Vater unser, der du im Himmel bist,
 heilig sei dein Name,
 es komme [. . .]

[P. Embolismus]

Herr der Herren,
 Gott der Götter,
 ewiger König,
 unsagbarer Gott,
 Licht,
 Schöpfer des Himmels und der Erde,
 ich bitte aus meinem ganzen Herzen:
 führe uns nicht in Versuchung,
 sondern errette uns aus dem Bösen
 und befreie [uns] aus der Versuchung,
 denn dein ist das Reich und das Königtum und die Macht,
 und dir gebührt Ruhm, Herrschaft und Ehre,
 jetzt und immerdar und in der Ewig[keit der Ewigkeiten].

Die Sänger:

Amen.

*[Q. Gebet der Verneigung]**Der Priester:*

Friede mit euch al[len]!

Die Sänger:

Und mit deinem Geiste.

Der Diakon:

Lasset uns uns niederbeugen vor Gott!

Die Sänger:

Vor dir, Herr.

Der Priester:

Vater der Erbarmungen und Gott aller Tröstungen,
 der du uns zu jeder Stunde tröstest,
 all jener, die ihre Häupter vor deiner Gottheit verneigt haben,
 der Priester, Diakone, Männer, Frauen, Alten [und] Kinder erbarme dich.
 Segne und einige [sie], und festige [sie] unter dem Schutz deines allmächtigen Arms.
 Stärke [sie] in allen Werken des Guten,
 halte [sie] fern von allen bösen Dingen,
 durch die Gnade und Menschenliebe
 unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi.

Laut:

Und mit ihnen gebührt dir, allmächtiger Vater,
 zusammen mit dem lebendigmachenden und befreienden Heiligen Geist
 Ruhm, Herrschaft und Ehre.

*[R. Sancta sanctis]**Der Diakon:*

Beten wir!

Der Priester:

In Heiligkeit den Heiligen!

Die Sänger:

Heiliger Vater, heiliger Sohn, heiliger Geist,
 Lobpreis dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist!

Der Priester:

Gepriesen der heilige Vater! Gepriesen der heilige Sohn! Gepriesen der heilige Geist!
 Lobpreis und Ruhm dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist und [. . .].

Die Sänger sagen immer „Amen“, bei jedem Ausruf.

*[S. Gebet vor der Kommunion]**Und der Priester, leise:*

Herr, unser Gott,
 der du uns beim Namen deines eingeborenen Sohnes „Christen“ gerufen hast
 und uns würdig machtest,
 teilzuhaben am Leib und Blut deines Eingeborenen,
 wir bitten dich nun, Herr unser Gott,
 mache diese Kommunion zur Vergebung der Sünden.
 Und indem wir danksagen,
 lasset uns den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist lobpreisen!

[T. Kommunion]

*Und das weitere,
 was geboten ist,*

[geschehe so,] wie es in der anderen Liturgie geschrieben steht.

*Ein jeder soll das Seinige sagen,
 der Priester und der Diakon und der Sänger.*

*Und nach dem Mahle und dem Kommunizieren sagen sie
 das „Wir sind erfüllt worden“.*

[U. Dankgebet]

Und der Diakon ruft aus.

Und der Priester spricht dieses Gebet:

Wir danken dir, Herr der Herren,
der du uns aus deiner übergroßen Gunst
den Leib und das Blut deines Christus gnädig geschenkt hast.
Dies gereiche uns zur Weisheit und zur Besonnenheit,
immerfort deine Gebote zu bedenken,
zur Erneuerung der Seelen und der Leiber
und zur Vergebung unserer Sünden,
zur Aufnahme des Heiligen Geistes,
denn du bist unser Gott, lebendigmachender Gott.

Laut:

Und dir gebührt Ehre, wegen all dieser erwiesenen Wohltaten.

Die Sänger:

Amen.

[V. Schlussdoxologie]

Der Priester:

Friede mit al[en]!

Die Sänger:

Und mit deinem Geiste.

Der Diakon:

Lasset uns uns niederbeugen vor Gott!

Die Sänger:

Vor dir, Herr.

Der Priester spricht das Gebet:

Unerforschlicher, Unzugänglicher, Ungeschaffener,
dreifaltige Selbstheit,
Schöpfer und Empfänger der wesensgleichen heiligen Dreifaltigkeit,
[dir] gebührt Ruhm, Herrschaft und Ehre,
jetzt und [. .].

[W. Entlassung]

Der Priester steigt in die Mitte der Kirche hinab
und spricht das Entlassungsgebet des heiligen Bischofs Basilius,
nämlich: „Allsehender und herzenkennender Gott.“

Und das Volk segnend

werden sie in Frieden entlassen.